

POLARITY

**M
D**

SPECIAL



THE EXHIBITION

**R
T**

**MAKS DANNECKER
RALPH TEPEL**



Diese Sonderausstellung zum Thema Polarität zeigt zwei Positionen der „art concret“ im Kontext unterschiedlicher Sicht- und Herangehensweisen. Das Spektrum der Ausstellung umfasst die Felder plus / minus, die magnetische Polarität und 陰陽 (Inyo), die japanische Sichtweise des chinesischen Yin und Yang.

Alle Installationen und Arbeiten laden dazu ein, sich jeweils auf andere Aspekte und Facetten des Themas „polarity“ (Polarität) einzulassen. Machen wir mit der Künstlerin Maki Dannecker und dem Künstler Ralph Tepel einen Spaziergang durch die Felder der Polarität. „Es gehen nicht zwei zusammen, es sei denn, sie hätten es vorher vereinbart.“ (Talmud)

Maki Danneckers Arbeit ist durch einen konzeptuellen Umgang mit Material und Licht bestimmt. Durch Einschleusen von Farbpartikeln, Formen und Flächen in ihre Arbeiten und deren Anordnungen assoziiert sie Hintergrundgeschichten. Teile ihres Werks sind der geometrisch konstruktiven Kunst beziehungsweise der Konkreten Kunst zuzurechnen.

Sie befindet sich in den von der Fotografie bestimmten Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem fotografisch betrachteten Licht. Sie ist hier im eigentlichen Sinne eine Lichtforscherin. Egal ob sie dem Konzept von Histogrammen, Lichtkeilen/Graukeilen, ob sie dem Effekt optischer Aufheller, ob sie perspektivischen Verzerrungen, Verkürzungen und Verlängerungen oder dem Phänomen der Fluoreszenz folgt, es ist stets das Licht, das sie in seinen Veränderungen erforscht und ins Bild setzt.

Einer dieser Forschungswege mündete in Maki Danneckers „Anscheins-Orte“, die in der Eingangshalle zu betrachten sind. Eine Welt in fließenden Graukeilen, die teilweise mit fluoreszierenden Elementen kontrastiert sind und auch immer wieder harte Kanten aufweisen. Sie hat in diesen Arbeiten Histogramme der Wirklichkeit geschaffen. Tatsächliche Orte, die sie fotografierte, transformiert in Graukeile, schwarz-weiße Lichtspektren, die letztlich eine Graukeildarstellung der Histogramm-Kurven eines Ortes sind. In diesem Fall von Schloss Mitsuko.

Einen Schwerpunkt der aktuellen Erforschung von

Material und Polarität stellen neue Arbeiten in Maks Danneckers Malerei mit magnetischer Farbe im Zusammenspiel mit unterschiedlichen Magneten dar.

In der Arbeit „Acht plus Sieben“ werden 15 Malkartons neben- und übereinander gehängt. Dabei werden besondere Bereiche (Randschäden) der grundierten Untergründe mit Magnetfarbe in Form von Quadraten markiert. Darauf angeordnete Magnetsteine treten ins Spiel mit Flächen und Farbe.

Die Anordnung folgt dabei der lateinischen Leserichtung von links oben nach rechts unten - beginnend mit den nicht markierten Platten hin zu den markierten.

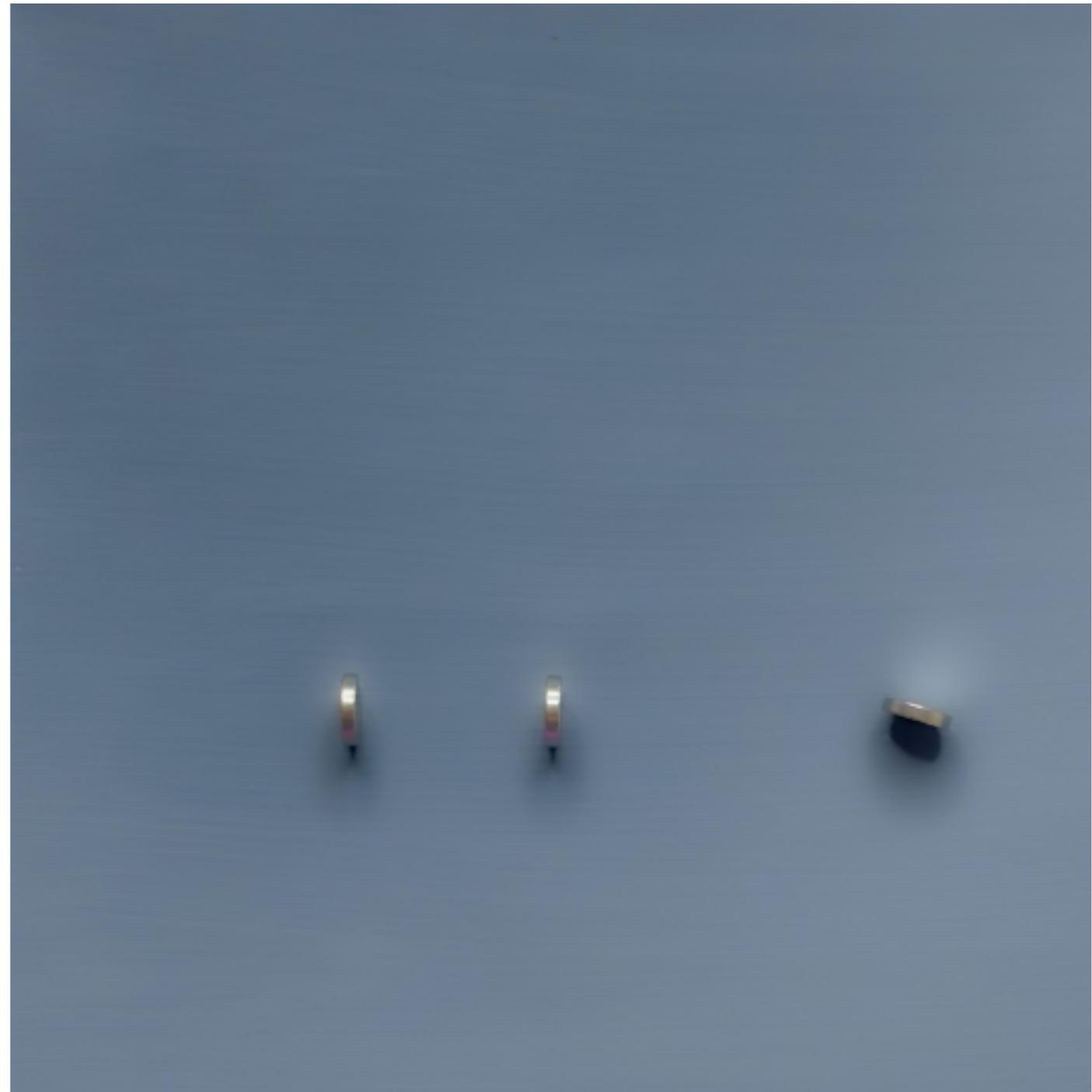
Eine zweite Arbeit bildet einen Kontrapunkt im Saal: Zwei grundierte Holztafeln in 50x50 cm - auf einer Wand mit viel Weißraum stellen sich der dicht ge-

hängten Arbeit „Acht plus Sieben“ entgegen.

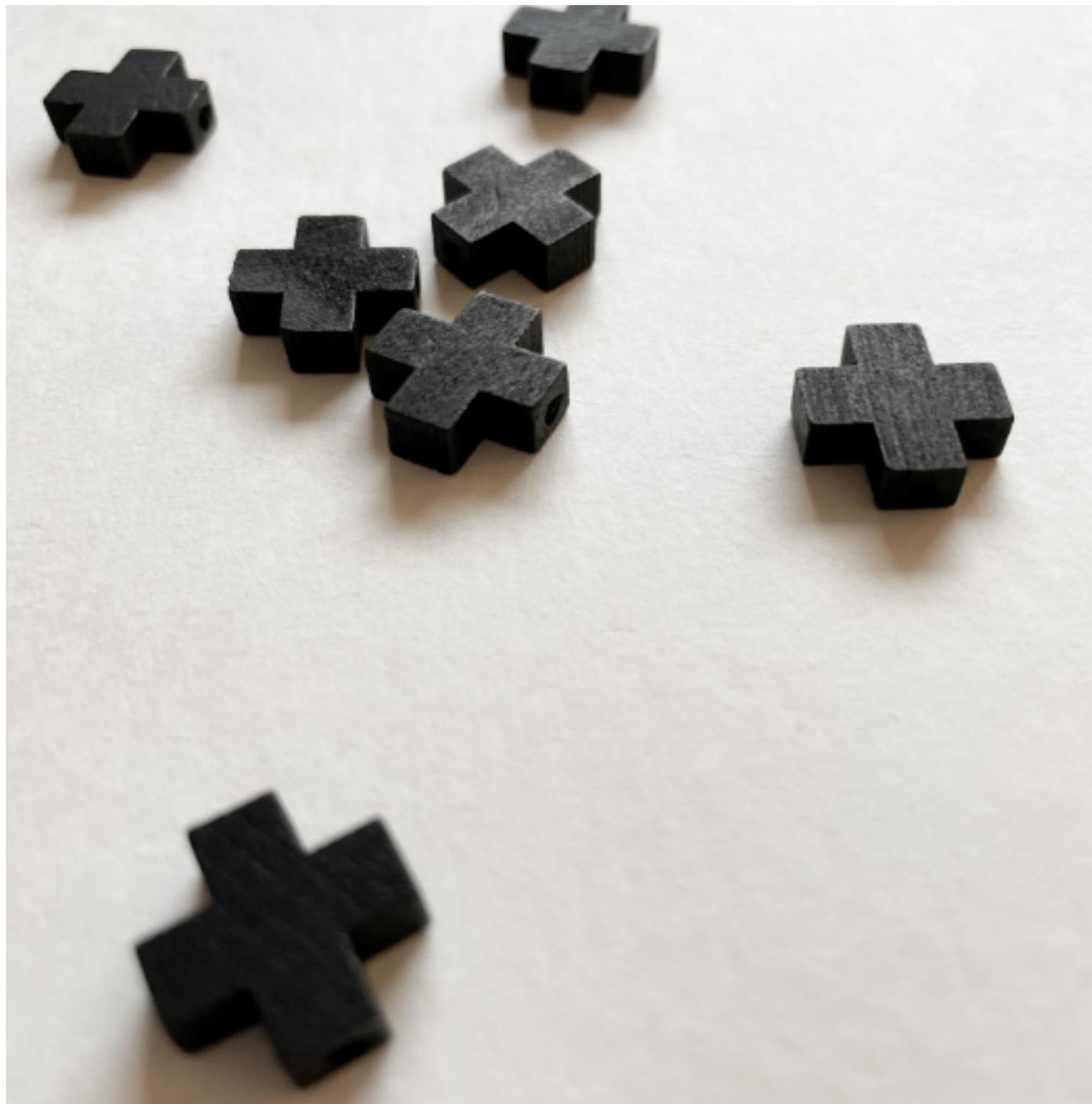
Der eine Teil von Arbeit II enthält vier nicht passgenau aufeinander getürmte Quadrate, die versetzt parallele Kantenverläufe in der Vertikalen zeigen. Eingesetzt wird als dreidimensionales Element ein vierkantiger zylindrischer Neodym Magnetkörper, der an der vermalten Farbe haftet.

Der andere Teil geht von einem weißen Holzkörper aus, der eine quadratische Form hat. Auf der oberseitigen Körpertiefe ist eine metallhaltige Anthrazitfarbe aufgetragen, die von Magnetkraft gehalten eine Anhäufung kantenfreier Metallsteine trägt.









Ralph Tepel zeigt eine andere Herangehensweise an das Thema „polarity“. Er umspielt es seit mehreren Jahren mit verschiedenen Zugängen. Von Anfang an schon mit den ersten Impulsen für dieses Thema ging es ihm um die allumfassende Dimension von polaren Strukturen in unseren Kognitionsmustern, philosophischen Weltbildern, unserer wissenschaftlichen Erforschung der Welt und des Universums...

Deshalb war bereits die erste gezeigte Arbeit zu diesem Thema, die in zwei Varianten existierte und auch in dieser Ausstellung noch einmal zu sehen sein wird, die Arbeit „cosmic grid“, eine Verschmelzung von Bildern aus dem All mit einem Gitter von Plus und Minus.

Eine weitere Videoanimation beschäftigt sich mit der Einheit von allem in der Polarität, sie zeigt ein trigonometrisches Spiel von Plus und Minus, also als Winkelfunktion, als Sinuskurve.

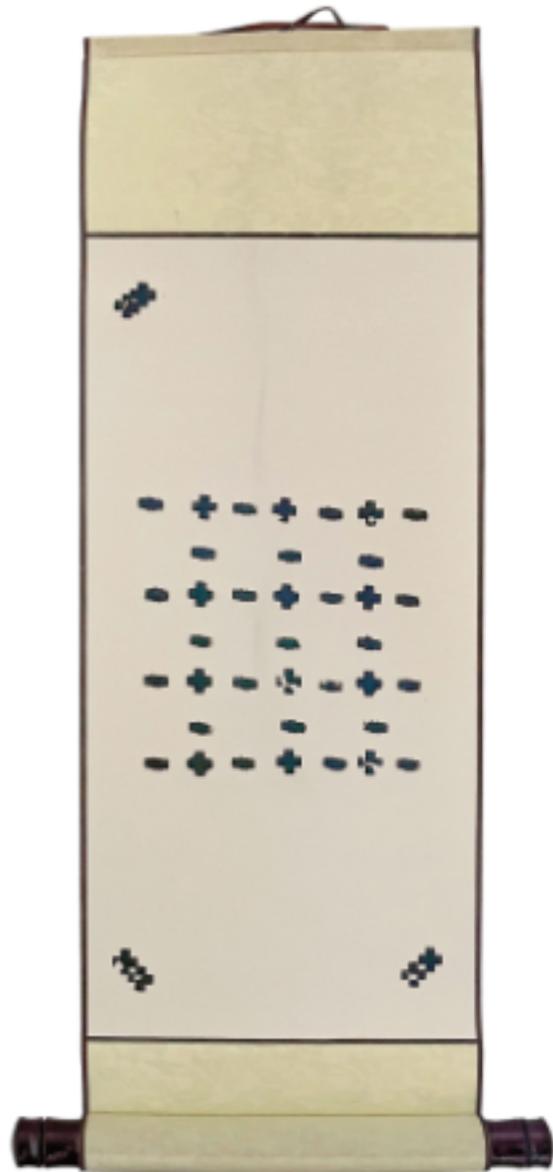
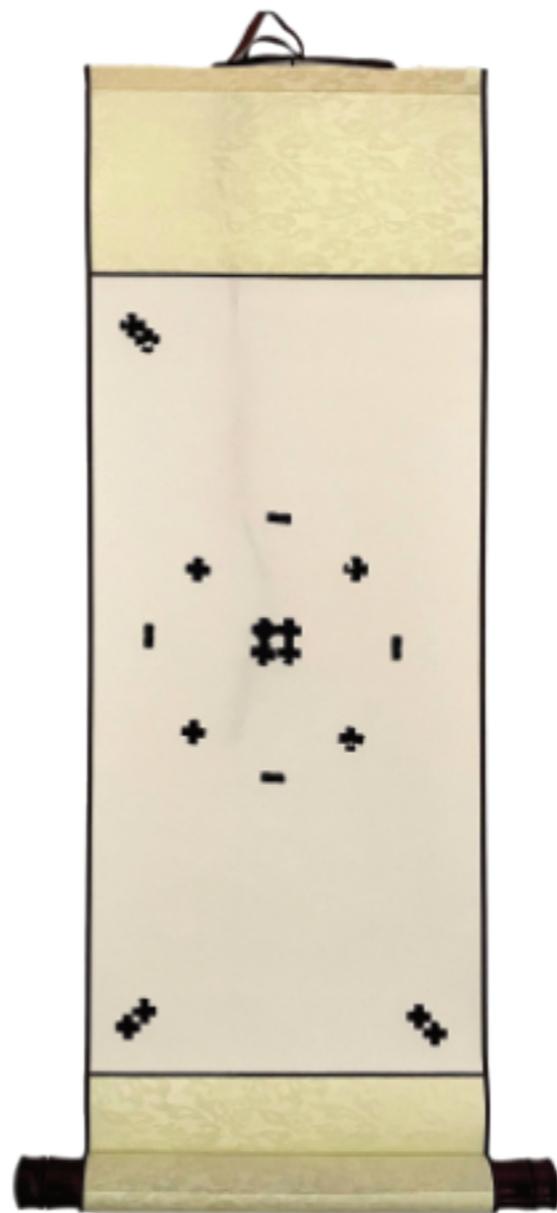
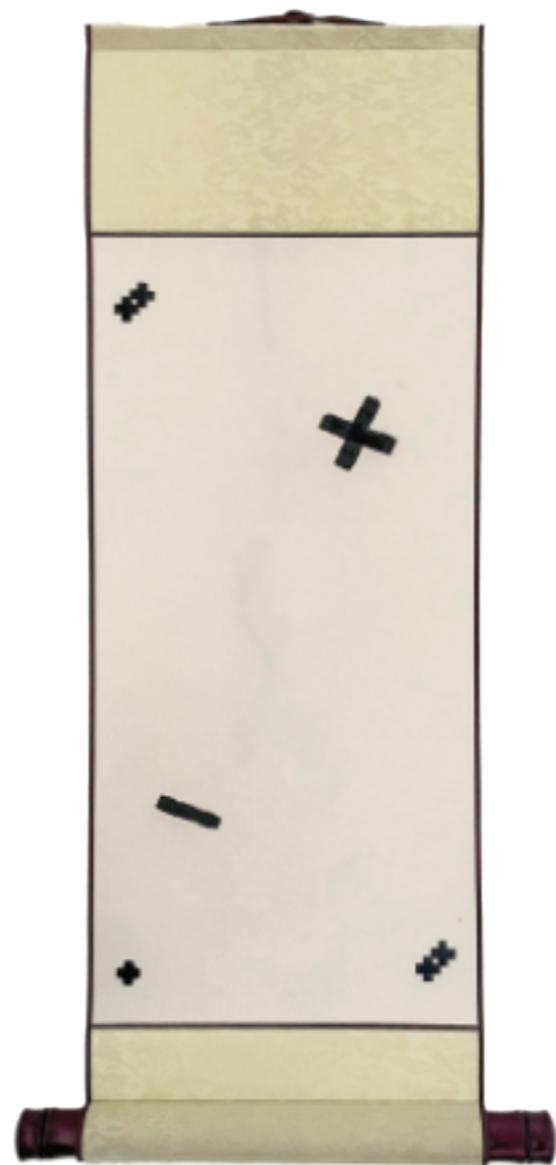
Das Gitter aus Plus und Minus war eine Entdeckung im Hinterhof von Rainer Junghanns raumfuerraum®. Dort fanden sich Lichtschacht-Abdeckungen aus Glas, die diese spannende Struktur aufwiesen. Ralph Tepel fertigte Direktabdrucke und eine Abprägung

in Kupferplatte, die in der galerie dr. jochim in Celle erstmalig gezeigt wurden und hier in der Eingangshalle zu sehen sind.

Die aktuellen Arbeiten setzen sich mit dem Thema im Umfeld der japanischen Philosophie und Ästhetik auseinander. Sie münden in eine mehrteilige Installation im Obergeschoss.

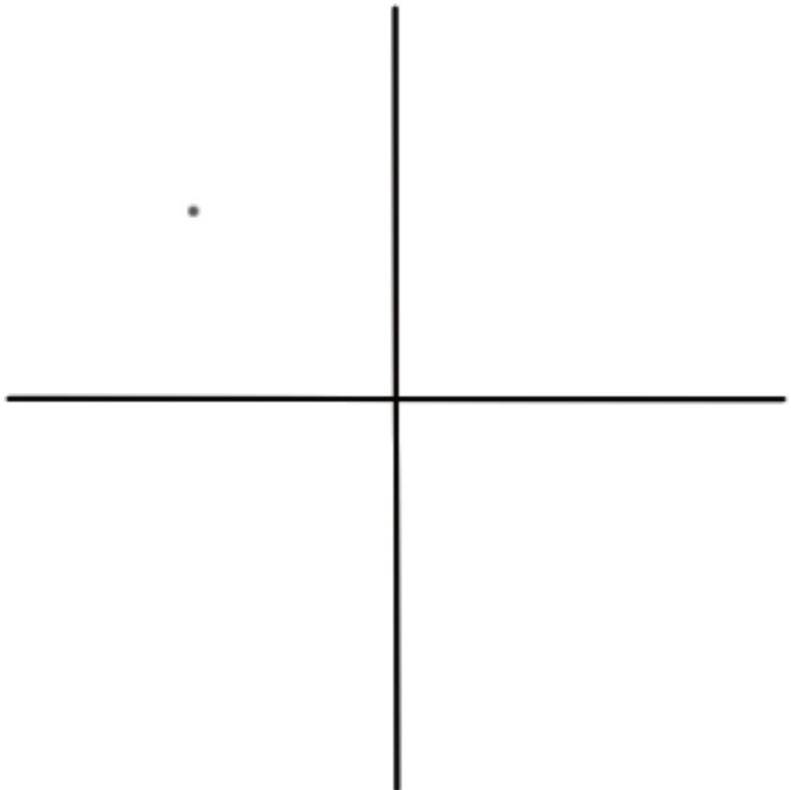
Dabei spielen Elemente des japanischen Gartenbaus ebenso eine Rolle wie 陰陽 (Inyo). Es ist die Suche nach der Einheit, die sich in Einsteins Theorie in der Gleichung findet, die Materialität und Energie miteinander verbindet. Ein wichtiger Grund, warum die Zusammenarbeit mit Maks Dannecker sich so selbstverständlich ergab.

Machen wir mit der Künstlerin Maks Dannecker und dem Künstler Ralph Tepel einen Spaziergang durch die Felder der Polarität.









Bildnachweis

Coverdesign Ralph Tepel

Seite 2: Foto Maks Dannecker mit Auszug aus Arbeit II (Saal)

Seite 5: Foto Ralph Tepel Foto von Installation (black view, I.OG)

Seite 6: Ralph Tepel „cosmic grid“ Auszug aus Videoinstallation (I.OG)

Seite 7: Maks Dannecker Foto Detail

Seiten 8/9: Maks Dannecker „Anscheins-Orte“ von Schloss Mitsuko (Eingangshalle)

Seite 10: Ralph Tepel Detail aus Installation (I.OG)

Seiten 12/13: Ralph Tepel Rollbilder aus Installation (I.OG)

Seiten 14/15 Maks Dannecker Foto Wandinstallation (Saal)

Seite 17: Maks Dannecker Teil von Arbeit II (Saal)

Seite 18: Ralph Tepel Auszug aus Videoinstallation (I.OG)

Impressum

Katalog special x polarity :: Maks Dannecker und Ralph Tepel :: Dialogausstellung

Köln, Schwerin, Ankara

kI-editions 2024

Ausstellung von kI-gallery-projects in Kooperation mit und im Museum Schloss Mitsuko 2024

Rechte für alle Texte und Bilder bei Maks Dannecker und Ralph Tepel

k1gallery projects - vom 02. 03. bis zum 10.03.2024 jeweils von 13- 17Uhr

POLARITY

**M
D**

SPECIAL



THE EXHIBITION

**R
T**

**MAKS DANNECKER
RALPH TEPEL**

im Museum Schloss Mitsuko, Kastanienallee 23, 17168Thürkow-Todendorf